

Protokoll zum LPP vom 08.06.2020

- Verabschiedung der Tagesordnung
- Testung an Schulen? → Sind Schulen bekannt? Wie viele Schulen? Bleiben die Abstandsregelungen erhalten? Stichproben in welcher Größenordnung?
- Forderungspapier vom LEA → Nicht alle Punkte scheinen sachlich fundiert, sondern sehr interessengeleitet sein. Teilweise nicht einmal mit den Fakten vereinbar. Unsaubere Formulierungen, die leicht missverstanden werden können. Inwiefern ist der ganze LEA beteiligt oder nur Herr Heise?
- Resolution des LPP nötig oder sinnvoll?
- Was sind akut brisante Themen?
 - Zwist zwischen eigenverantwortliche Schule und Senatsentscheidungen
 - Informationsfluss
 - Datenschutz
 - Öffnung nach den Sommerferien? Wie?
 - Reinigung von Schulen
 - zusätzliches Personal: IT, Sonderpädagogen, Sozialpädagogen, Aufsichtspersonal
 - nicht-Einhaltung des Digitalpaktes
 - Gesundheitsschutz
 - Aufgaben der Schulleitung
- Formulierung des Forderungspapiers → Ablauf der Veröffentlichung
 - Wer soll gegenlesen? – Schulleitung? GEW? Personalrat?
 - Was muss beachtet werden? Inhaltlich korrekt formuliert?
- vollständige eFöB-Öffnung mit Beginn der Ferien → Wie vereinbar mit der Verordnung? Gibt es eine neue Verordnung? → Positionierung des LPP wünschenswert → Jones formuliert und versendet

Schwächen des Systems, die in der Corona-Zeit deutlich werden

- Informationen müssen zuerst an die Schulen und die dort Verantwortlichen gehen und erst danach an die Presse. Ein Weg der Rückkopplung muss eröffnet und zeitlich realistisch eingeplant werden, um die Entkopplung der Verwaltung von der Realität des Schulalltags abzufangen.
- Das Schulpersonal muss Entscheidungen zum Gesundheitsschutz an Schulen treffen, obwohl hier das medizinisch fundierte Wissen fehlt. Außerdem mangelt es an den meisten Schulen an medizinischem und therapeutischem Personal und Raum für die angemessene medizinische und therapeutische Betreuung.
- Die Reinigungsintervalle sind nicht überall an die aktuellen Umstände angepasst. Notwendige zusätzliche Reinigungen, um auch einen zeitversetzten Unterricht von Lerngruppen zu gewährleisten, werden nicht an allen Schulen durchgeführt. Die Bezirke müssen durch zusätzliche Mittelzuweisungen in die Lage versetzt werden, einen hohen Reinigungsstandard auch jenseits der gegenwärtigen Situation jederzeit aufrechtzuerhalten.
- Notwendige Mehraufwendungen, die in Krisenzeiten aufgebracht werden müssen, dürfen nicht über den zugemessenen Etat der Schule ausgeglichen werden.

Daher fordern wir eine direkte Kommunikation zwischen der Senatsverwaltung und den Landesgremien und den Einbezug von in den Schulen aktiv eingesetzten Lehrkräften.

(Nicht abgestimmt, nur aufgeschnappt)